

5 1904

# Blätter der Volkshochschule Breslau

Der neue Unterrichtsplan  
steht in diesem Heft!

---

## Öffentliche Versammlung

Sonnabend, 23. April, abends 8 Uhr, in der Aula  
des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke 37.

### Lichtbildervortrag

von Oberregierungsrat und Oberbaurat Wolfgang Schierer:

### „Die gesunde Großstadt“.

Orchestermusik des Volkshochschulorchesters unter Leitung von  
Seminaroberlehrer Wilhelm Osburg umrahmt den Abend.

Eintritt frei!

Gäste willkommen!

---



Januar 1927

Nr. 10

5. Jahrgang





# Der neue Unterrichtsplan

16. Halbjahr / Sommer 1927.

## Zur genauen Beachtung:

Zur Teilnahme an den Lehrgängen und sonstigen Veranstaltungen der Breslauer Volkshochschule sind alle mindestens 18 Jahr alten Männer und Frauen der werktätigen Bevölkerung **eingeladen**, die nur die Volkshochschule oder die Mittelschule besuchten und ernstes Bildungswillen haben. Als Personen, die nur Mittelschulbildung besitzen, werden hier auch diejenigen begriffen, die ein Lyzeum ohne das Abschlußzeugnis oder eine höhere Lehranstalt für die männliche Jugend ohne die Reife für Obersekunda verlassen haben. Personen mit höherer Schulbildung können durch einen Beschluß des Verwaltungsausschusses für die Volkshochschule aufgenommen werden; sie müssen ihre Aufnahme unter Angabe der Schulbildung und des Berufs beim Direktor der Volkshochschule beantragen.

**Anmeldungen** werden im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, II. Stock, vom 20.—27. April, werktäglich 10—3 und 5—8 Uhr, entgegengenommen.

Wer die Volkshochschule besuchen will, muß sich **vor der Anmeldung** an einer der Stellen, an denen auch die Pläne zu haben sind, **Anmeldescheine** besorgen und sie nach sorgfältiger Ausfüllung **eigenhändig** unterschreiben. Und zwar sind für jeden Lehrgang **zwei** gleichlautende Scheine auszufertigen.

Die **Gebühren**, die bei der Anmeldung zu entrichten sind, betragen bei den Lehrgängen mit dreiviertelstündigen Sitzungen 2 Reichsmark für den ganzen Lehrgang, bei denen mit eineinhalbstündigen Sitzungen 3 Reichsmark für den ganzen Lehrgang. Außerdem wird eine einmalige Gebühr von 50 Reichspfennigen erhoben. Jedem Volkshochschüler werden die „Blätter der Volkshochschule Breslau“ frei ins Haus geliefert. **Arbeitslose und Kurzarbeiter** können auf mündlichen Antrag Ermäßigung oder Erlaß der Gebühren erhalten. Personen, die mehr als zwei Lehrgänge belegen, können — auch wenn sie Vollarbeiter sind — auf Antrag beim 3. Lehrgang eine Ermäßigung von 50 Prozent, bei den weiteren eine solche von 60 Prozent erhalten. **Zulässig ist Teilzahlung der Gebühren in Raten, wenn die letzte Rate spätestens bis zum Beginn des betr. Lehrganges eingezahlt wird.** (Für Umschreibung von Teilnehmermarken, die durch Versehen des Anmeldenden notwendig wird, muß eine besondere Gebühr erhoben werden.) — **Der Direktor der Volkshochschule, Dr. Alfred Mann, ist werktäglich 11½—12½ Uhr, während der Anmeldezeit auch 6½—7½ Uhr im Volkshochschulamt zu sprechen.**

# Aus den Richtlinien für die Besucher der Breslauer Volkshochschule.

## Vom Ziel der Breslauer Volkshochschule.

Im Volk lebt sehnsüchtiger Wille zur Erkenntnis. Der fordert die Volkshochschule und steckt ihr das Ziel.

Äußere Zwecke sind ihr fremd. Niemanden macht sie konkurrenzfähiger im Kampf ums Dasein. Sie will keinem eine Vervollkommnung seiner besonderen Fachausbildung gewähren (das tun die Fachschulen!). Sie kennt keine Prüfungen und erteilt keine Berechtigungsscheine. Auch wünscht sie in den Köpfen ihrer Hörer keinen Wust unverbundenen Wissens anzuhäufen.

Aber Bildung will sie geben.

In jedem, der zu ihr kommt, seine wertvollen geistigen Anlagen entwickeln, ihn Gesetze der Natur, Zusammenhänge der Geschichte und Gesellschaft schauen, ihn innere Werte finden lassen, die sein Leben lebenswert machen und seiner Lebensführung Richtung geben können,

ihn so davor bewahren, in seiner Arbeit zur Maschine zu werden, ihm zeigen, wie schwer das alles zu erreichen ist, und wie bescheiden doch eigentlich die bisherigen Erfolge solchen Strebens sind, das will die Volkshochschule.

## Was belege ich in der Volkshochschule?

Der Unterrichtsplan weist eine Fülle von Lehrgängen verschiedener Gebiete auf. Es gilt, sich dadurch bei der Wahl nicht verwirren oder in falsche Richtung führen zu lassen.

Es wäre grundfalsch, darnach zu streben, in demselben Halbjahr recht viel Lehrgänge zu besuchen. Mehr als zwei sollte man in einem Halbjahr nicht belegen. Auch wechsele man nicht von Halbjahr zu Halbjahr allzu oft und rasch das Unterrichtsgebiet und den Lehrer. Wahre Bildung wird erreicht und zeigt sich in der Beschränkung! „Eines recht wissen und ausüben gibt höhere Bildung als Halbheit im Hundertfältigen“, hat Goethe warnend und mahnend geschrieben.

Aber welche Lehrgänge soll ich belegen?

Hier ist das Folgende zu bedenken. So wie die leiblichen Augen der Menschen verschieden sind, so sind es auch ihre inneren, mit denen sie den Sinn der Welt erschauen. Es können nicht alle Menschen den Sinn des Daseins auf gleiche oder beliebige Weise entdecken. Der eine wird ihn von diesem, der andere von jenem Punkt aus eher und klarer sehen. Und diesen seinen Ausgangspunkt muß jeder suchen.

Vielleicht findet er ihn auf dem Gebiet seiner täglichen Beschäftigung.

Findest du den Ausgangspunkt deiner Volkshochschularbeit aber nicht so in deiner täglichen Beschäftigung, dann weist dich wohl innere Neigung auf ein anderes Gebiet des Nachdenkens und Forschens. Verwechsele innere Neigung aber nicht mit einer augenblicklichen äußeren Anteilnahme! Frage dich selbst, ob die Neigung tief und dauerhaft ist, und gib dir ehrlich Antwort darauf!

Wenn du aber in dir gar keine Neigung zu einem bestimmten Forschungsgebiet entdeckst, wenn in dir ein in seiner Richtung noch unklarer Drang nach Erkenntnis überhaupt wohnt, dann nimm deinen Ausgang getrost von einem Thema, zu dem du einige Kenntnisse oder Einstellungen schon mitbringst, sei es, daß es deiner beruflichen Arbeit nahe liegt, oder daß dich sonst schon Fragen beschäftigt haben, die dem im Thema oder den Stichworten Angekündigten offenbar verwandt sind. Und vertraue darauf, daß du so deinen Weg schon noch finden wirst!

Und laß dich, wenns not tut, beraten.

Beraten kann dich schon der Unterrichtsplan, wenn du ihn richtig liest. Die den Themen beigegebenen Stichworte machen dir den Sinn dessen, was geboten werden soll, klar. Prüfe, ob diese Stichworte das

enthalten, was du in dem Lehrgang vermutest oder suchst. Manche Lehrgänge tragen den Vermerk: „Für Anfänger“ oder: „Für Fortgeschrittene“. Sei nicht zu stolz, zunächst in den Anfängerlehrgang zu gehen! Auch die Großen der Wissenschaft haben einmal anfangen müssen! Mit Sternchen sind im Unterrichtsplan Lehrgänge versehen, die in große Hauptgebiete einführen. Solche besuche, ehe du dich den besonderen Themen des betr. Gebietes zuwendest.

Ein treuer Berater kann dir der Lehrer sein, bei dem du in der Volkshochschule schon gegessen hast. Ihn befrage besonders nach einem folgerichtigen Bildungsforgang.

Gern hilft dir mit Rat und Tat auch der Leiter der Volkshochschule. Du ersiehst aus dem Unterrichtsplan, wann und wo du ihn sprechen kannst.<sup>1</sup>

Immer aber denke daran, daß du zum Grund der Erscheinungen und ihrem tiefsten Sinn vordringen sollst. Es hätte jedoch keinen Sinn, bloß allerlei Kenntnisse in deinem Kopf aneinanderzureihen. Die Mannigfaltigkeit des Unterrichtsplanes bezweckt nicht, daß jeder im Laufe der Zeit alle Lehrgänge durchnimmt und sich so zum wandelnden Konversationslexikon zu machen sucht, sie bezweckt lediglich dies eine, jeden seinen Punkt finden zu lassen, von dem auch sich ihm der Sinn der Welt erschließt!

### Was habe ich als Besucher der Volkshochschule zu tun?

Habe ich einen Lehrgang belegt, dann will ich ihn pünktlich und regelmäßig bis zum Ende besuchen.

Nur wenn ich ständig mitarbeite, kann mich der Lehrgang bilden. Er erfordert ernste Geistesarbeit.

Diese besteht aber nicht bloß im Hören. Wer Urteile und Forschungsergebnisse bloß annimmt, aber nicht selbst nachdenkt und forscht, wird auch kein selbständiger, innerlich freier, gebildeter Mensch.

Meine Selbsttätigkeit im Lehrgang beginne ich am besten, indem ich frage. Ist mir in der Darstellung des Lehrers oder anderer Teilnehmer etwas unverstanden geblieben, ein mir unbekanntes Wort oder ein Gedankenzusammenhang, dann frage ich ohne Scheu. Einer Frage braucht sich niemand zu schämen! Im Gegenteil! Alle wissenschaftliche Forschung beginnt logischerweise mit Fragen. Niemand hat das Recht, meine ernstgemeinte Frage als lästig abzulehnen oder gar zu belächeln. Ebenso werde ich selbstverständlich Fragen anderer Teilnehmer mit Geduld und Ernst anhören. Ungehörige Vordringlichkeit wird der Geist der Arbeitsgemeinschaft unterdrücken.

Auch Widerspruch muß ich erheben, wenn er mir begründet erscheint. Denn ich darf nicht unehrlich werden und meiner Arbeitsgemeinschaft auch nicht vorenthalten, was mir als Wahrheit erscheint.

Wenn ich glaube, selbst etwas zur Klärung der aufgeworfenen Fragen beitragen zu können, dann gebe ich mein Urteil ab oder führe die mir bekannte Tatsache an.

Schließlich erbiete ich mich, den Inhalt des früher Durchgenommenen wiederzugeben oder auch Gedanken und Fragen vorzutragen, die für den Lehrgang noch neu sind. Oder ich beteilige mich beim Lesen eines Dramas mit verteilten Rollen, ich übernehme die Erklärung einer Schriftstelle, ich stelle Beobachtungen an, über die ich dann berichte. Usw.

So erlebe ich immer stärker Art und Wert der geistigen Arbeitsgemeinschaft. Noch größer und wertvoller aber als die Gemeinschaft meines Lehrganges ist die der ganzen Volkshochschule. Für sie trete ich ein, wo immer ich kann, sei es, daß ich als Vertrauensmann<sup>2</sup> an der Organisationsarbeit gewissenhaft teilnehme, sei es auch, daß ich ihre Feste ausgestalte oder ihr neue, nach Erkenntnis strebende Mitglieder zuführe, sei es, daß ich mich stets von neuem auf ihr letztes Ziel besinne und

<sup>1</sup>) Erste Seite dieses Heftes.

<sup>2</sup>) Es gibt eine besondere „Satzung für die Schülervertretungen der Breslauer Volkshochschule“, die für 10 Pfg. im Volkshochschulamt zu haben ist.

so an ihrem inneren Aufbau mitarbeite. Jedenfalls aber gilt hier: nicht viele schöne Worte machen, sondern etwas tun!

Im Dienst dieser Gemeinschaft, der ich viel verdanke, erfülle ich gern auch die äußeren Pflichten, daß ich beim Besuch der Lehrgänge stets die Teilnehmerkarte bei mir führe und die Räume der Anstalten, in denen die Volkshochschule Gastrecht genießt, sauber und in Ordnung halte.

# Lehrgänge.

## Philosophie, Lebens- und Weltanschauung, Erziehungslehre, Seelenkunde.

1. **Wesen und Wege der Bildung (im Anschluß an Johann Heinrich Pestalozzi).** Dr. Alfred Mann.

In dieser Arbeitsgemeinschaft sollen vorzüglich die Fragen der Volks- und Volksbildung und der Persönlichkeitsgestaltung erörtert werden. In den Mittelpunkt der Betrachtung wollen wir — wenigstens zunächst — Pestalozzis großen Brief über seinen Aufenthalt in Stanz rücken. Es wird empfohlen, ist aber nicht unbedingt erforderlich, daß die Teilnehmer sich das Büchlein: „Der lebendige Pestalozzi — eine Auswahl aus seinen Werken“ beschaffen (Band 49 von Kröners Taschenausgabe).

Montag, 8½—10 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 9. Mai.

2. **Philosophische Arbeitsgemeinschaft für solche, die für philosophische Fragen nachweislich starkes Interesse und gutes Verständnis haben.** Dr. Alfred Mann.

Die Teilnehmer an dieser Arbeitsgemeinschaft sind verpflichtet, ihr mindestens 5 Trimester (bis Sommer 1928) anzugehören. Die Arbeitsgemeinschaft besteht seit Januar 1927. Neuaufnahmen können jetzt grundsätzlich nicht erfolgen.

Mittwoch, 8½—10 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 4. Mai.

3. **Die großen Welträtsel.** Privatdozent Domvikar Dr. Günther Schulemann.

Die großen Fragen und Probleme des Menschen und die Antworten der Philosophie in betreff der Grenzen und Gesetze der Welt, des Daseins und Wesens Gottes und der Geistigkeit und Unsterblichkeit der Seele. — Vorträge des Lehrers und anschließende Besprechungen.

Dienstag, 8¼—9 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U II<sup>1</sup>. Beginn: 10. Mai.

4. **Ethische Untersuchungen über den deutschen Charakter.** Lehrer Fritz Pohlenz.

Es soll der Charakter unseres Volkes ethisch untersucht werden. Besondere Beispiele von Heldentreue, Freundes- und Frauentreue aus Sage, Geschichte und Lied unter Zugrundelegung von Friedrich Paulsens „System der Ethik“ und ggflls. Bezugnahme auf Richard Müllers=Freienfels: „Psychologie des deutschen Menschen und seiner Kultur.“

Montag, 8¼—9¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 22. Beginn: 9. Mai.

5. **Politische Ethik.** Lehrer Edmund Zobel.

Das Verhältnis des Staates zum Sittengesetz soll an politischen Erscheinungen und Vorgängen der Vergangenheit und Gegenwart untersucht werden. (Irrtümer des Machiavellismus u. a.). Die Besprechungen sollen zugleich eine Anleitung zum politischen Denken sein. Ein einleitendes Referat wird stets die Grundlage bilden.

Dienstag, 8¼—9¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U I<sup>1</sup>. Beginn: 10. Mai.

**6. Das Kind, das Elternhaus und die „neue“ Schule.** Lehrer Max Nicolaus.

Unterredungen über die Neuerungen im Schulunterricht und ihre physiologischen, psychologischen und unterrichtlichen Gründe. Aussprache über scheinbare oder tatsächliche Unzutraglichkeiten bei der neuen Unterrichtsweise, insbesondere über falsche und richtige Hilfe bei den „Schularbeiten.“

Mittwoch, 7 $\frac{1}{4}$ —8 Uhr (der Beginn kann auf Wunsch bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr hinausgeschoben werden), Gewerbeschule, Gartenstraße 27/29, II. Stock, Zimmer 14, Beginn: 4. Mai.

**7. Gemeinsame Lektüre und Besprechung von Max Adler: „Neue Menschen.“** Dr. Karl Heisig.

In freier Anknüpfung an die Schrift des österreichischen Soziologen soll der Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Erziehung erörtert und die Frage beantwortet werden, ob überhaupt und innerhalb welcher Grenzen eine neutrale Erziehung möglich und wünschenswert ist.

Donnerstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 16. Beginn: 5. Mai.

**8. Die Seele des Menschen. (Philosophische und psychologische Erörterungen.)** Dr. Alfred Mann.

Das Wesen der Seele. Seele und Geist. Seele und Körper. Die tragenden Kräfte der Seele. Die Entfaltung seelischen Lebens. Auf diese Fragen wollen wir in gemeinsamer Besinnung Antwort suchen.

Mittwoch, 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 7 $\frac{1}{4}$  Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 4. Mai.

**9. Die Seele des russischen Volkes.** Privatgelehrte Emmy Haertel.

Das im vorausgegangenen Trimester Begonnene soll seine Fortsetzung finden. Wir beginnen bei der russischen Neuzeit mit den bewußten Annäherungsversuchen an die Kultur Westeuropas unter den Zaren vor Peter d. Großen und Peter selbst und folgen zunächst wieder dem geschichtlichen Ablauf. An diese Betrachtung schließt sich die Untersuchung der geistigen Auswirkungen der geschichtlichen Geschehnisse: Glaubenskämpfe, Ansätze zur Literatur und Wissenschaft usw. — Schließlich wird dann die Besprechung des 19. Jahrhunderts den Eintritt in das grenzenlose Gebiet der russischen Literatur ermöglichen, und hier soll gemeinsames Lesen besonders charakteristischer Werke der russischen Schriftsteller zum Verständnis der geistigen Volksart Rußlands führen. Wo es nicht möglich sein wird, Bücher in genügender Anzahl zu gemeinsamer Lektüre zu erlangen, wird freilich nur Vorlesen solcher Texte möglich sein. Wieweit wir dieses Programm bereits in diesem Trimester erledigen können, wird sich zeigen; in keinem Falle soll die Gründlichkeit des Unterrichts leiden.

Freitag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III<sup>1</sup>. Beginn: 6. Mai.

**10. Einführung in die Lektüre Kants an der Hand einer seiner kleinen Schriften.** Studienrat Käthe Szyskowitz.

Durch Vertiefung des Gelesenen in eingehender Besprechung soll das Verständnis für die Schrift gewonnen werden.

Donnerstag, 7 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 5. Mai.

**11. Johann Gottlieb Fichte: Über das Wesen des Gelehrten.** Volksbibliotheksdirektor Lic. Ernst Moering.

Den Volkshochschulern, welche Fichtes „Bestimmung des Menschen“ gelesen haben, soll dieser Lehrgang die Möglichkeit geben, eine weitere Schrift Fichtes durchzuarbeiten; doch können auch neue Mitglieder aufgenommen werden, da die Ausführungen Fichtes Anlaß geben, auch die Aufgabe der Volkshochschule zu besprechen und die fruchtbringende Ausnützung ihrer Möglichkeiten zu erörtern. (Gute Ausgabe in Reclams Universalbibliothek Nr. 526, 527).

Montag, 8—9½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoss, Naturwissenschaftliches Zimmer. Beginn: 9. Mai.

**12. Grundgedanken und Hauptschönheiten in Nietzsches Zarathustra=Dichtung.** Dr. Alfred Mann.

Acht Trimester lang (seit Oktober 1924) haben wir in fortschreitender Arbeit Nietzsches Zarathustra=Dichtung erlebt und uns mit ihr gründlich auseinandergesetzt. Dieses letzte (neunte) Trimester soll noch einmal in einem zusammenfassenden Überblick den Grundgedanken und Hauptschönheiten des Buches gewidmet sein. Dieser Ueberblick kann auch neu Eintretenden als Einführung in Nietzsches Werk dienen.— In dieser Arbeitsgemeinschaft ist ganz pünktliches Erscheinen um 7½ Uhr erforderlich, weil die Vorlesung der Zarathustradichtung keine Störung duldet. Wer später kommt, erhält keinen Zutritt.

Montag, 7½—8¼ Uhr, Städtisches Wohlfahrts Haus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse 1. Beginn: 9. Mai.

## Religionswissenschaft.

### Katholische Abteilung.

**13. Der Mensch der Urzeit.** Privatdozent Dr. theol. et. phil. Friedrich Schmidtke.

Ein Blick in die Urzeit der Erde. Die ersten Spuren des Menschen. Der Mensch der Steinzeit. Kultur und Religion. Die Bronze= und Eisenzeit. Die Anfänge der geschichtlichen Kulturen in Aegypten und Babylonien. Was sagt die Bibel vom Urmenschen, und wie verhält sich ihre Darstellung zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung?

Dienstag, 8¼—9¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III<sup>1</sup>. Beginn: 10. Mai.

**14. Breslauer Kirchen.** Studienrat Religionslehrer Professor Hermann Hoffmann.

Wir wollen an neun Abenden neun alte Breslauer Kirchen besuchen und ihre Geschichte und ihren Inhalt, ihre Bedeutung und ihre Schönheit zu erkennen suchen. Es soll sich nicht um kunstgeschichtliche Führungen handeln, wenn auch die Kunst einbeschlossen bleibt in den Kreis unserer Betrachtungen; wir wollen aber mehr: die Kirche als Gemeinschaftsort soll uns lebendig werden; was sie war und was sie ist, wozu und wie sie dient, sie und alles, was an ihr und in ihr ist.

Erstes Treffen: Mittwoch, 4. Mai, abends 7½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, Hof.

### Evangelische Abteilung.

**15. Die Briefe des Paulus an die Korinther.** Volks=Bibliotheksdirektor Lic. Ernst Moering.

Über den antiken Brief. Besprechung des paulusschen Textes. Ueber Paulus und sein Werk.

Donnerstag, 8—9½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoss, Naturwissenschaftliches Zimmer. Beginn: 5. Mai.

**16. Deutschtum und Frömmigkeit.** Pfarrer Karl Haack.

Weltreligion und Nation. Romanische und germanische Geistesart in Religion und Kunst. Luthers reformatorisches Christentum im Kampf der Geister. — Kirche und Politik. Der Christ und die Entwicklung des modernen Wirtschaftslebens. — In Vortrag und Aussprache werden brennende Fragen der Gegenwart im Lichte des Evangeliums erörtert.

Mittwoch, 8—9½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I<sup>1</sup>. Beginn: 4. Mai.

17. **Luther und die Revolution.** Privatdozent Lic. Helmuth Lothar.  
Es soll im Anschluß an Luthers Schriften über den Bauernkrieg seine Stellung zu dieser Bewegung und seine grundsätzliche Beurteilung der Revolution überhaupt herausgestellt werden.

Mittwoch, 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III<sup>1</sup>. Beginn: 4. Mai.

### Freigeistige Abteilung.

18. **Die großen Materialisten.** Kurt Kramer, Sprecher der Monistischen Gemeinde zu Breslau.

Die Hauptvertreter der materialistischen Weltanschauung im Altertum (Demokrit, Epikur, Lukrez), in der Zeit des Wiedererwachens (Bacon, Hobbes), des aufsteigenden Bürgertums (Holbach, Diderot, Feuerbach) und des aufstrebenden Proletariats (Dietzgen, Marx=Engels, Lenin) sollen als Denker in ihrer Persönlichkeit und ihrer gesellschaftlichen Bedingtheit kritisch und gemeinverständlich gewürdigt werden unter besonderer Berücksichtigung der in der Arbeitsgemeinschaft zu Worte kommenden abweichenden Meinungen. Die berühmte „Geschichte des Materialismus“ von F. A. Lange (u. a. Reclam=Ausgabe) soll für die zwei erstgenannten Epochen zugrundegelegt werden. (Anschaffung nicht erforderlich).

Donnerstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 13. Beginn: 5. Mai.

### Kunstwissenschaft.

19. **Freihandzeichnen.** Zeichenlehrer Gerhard Beltz.

Anleitung zum richtigen Sehen. Zeichnen und Malen nach der Natur, auch von Köpfen und Figuren. Kein berufliches Fachzeichnen.

Dienstag, 7 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{3}{4}$  Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, Zeichensaal, II. Stock (oder nach vorheriger Verabredung auch im Freien). Beginn: 10. Mai.

20. **Zeichnen und Malen.** Studienrat Georg Cölestin Kik.

Wir wollen nach Stilleben, Kopf, Figur, Architektur und Landschaft malen und zeichnen und uns daneben im phantasiemäßigen Gestalten üben.

Mittwoch, 7 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{3}{4}$  Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. (Für das Arbeiten im Freien an den Sonntagen besondere Verabredung). Beginn: 4. Mai.

21. **Kunstbetrachtung.** (Auch für Nichtteilnehmer der Zeichenlehrgänge).

Studienrat Georg Cölestin Kik.

An guten Bildern und kunstgeschichtlich wertvollen Bauten wollen wir uns mit verschiedenen Fragen künstlerischer Gestaltung befassen, die zum Verständnis alter und neuer Kunst notwendig sind: Stil, Technik, Farbe, Linien- und Farbenrhythmus, Komposition usw.

Freitag, 7 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{3}{4}$  Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 6. Mai.

22. **Wie betrachte ich Kunstwerke? Eine Anleitung zum Genuß der Werke bildender Kunst (mit Lichtbildern).** Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Es werden im besonderen Werke der neueren Kunst, Architektur, Plastik, Malerei gewählt werden, um aus der Besprechung ihrer Form-eigentümlichkeiten zum Verständnis der Stile seit dem Impressionismus zu kommen.

Dienstag, 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch etwas später gelegt werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 10. Mai.

23. **Allgemeine Kunstgeschichte (Stilkunde).** (Mit Lichtbildern.)

Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Es wird im Laufe eines Trimesters ein kurzer Ueberblick über die verschiedenen Kunstepochen gegeben unter Aufzeigung der hauptsächlichsten Stilmerkmale.

Donnerstag, 7—8½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch etwas später gelegt werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoss, Hörsaal II. Beginn: 5. Mai.

24. **Vergleichende Kunstgeschichte.** (Mit Lichtbildern.) Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Dieser Lehrgang ist zunächst für die bisherigen Teilnehmer der Allgemeinen Kunstgeschichte gedacht, doch ist jeder, der zur Mitarbeit entschlossen ist, willkommen. Wir haben einen großen Schatz von Kunstwerken kennen gelernt und wollen die dabei gemachten Betrachtungen erweitern und vertiefen. In den Abschnitten: Die Götterwelt, der Kultus, die Wissenschaft, die Kunst wollen wir diesmal die ägyptische und die altmexikanische Kunst behandeln.

Dienstag, 8½—10 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 10. Mai.

25. **Vergleichende Gemäldestudien.** Studienrat Käte Szyskowitz.

Zu dieser Arbeitsgemeinschaft werden nur solche zugelassen, die sich schon längere Zeit mit Kunstgeschichte beschäftigt und die Erlaubnis der Lehrerin zur Teilnahme erhalten haben.

Dienstag, 8½—10 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U III<sup>1</sup>. Beginn: 10. Mai.

26. **Einführung in die Harmonie- und Melodielehre.** Oberschullehrer und erster Dirigent des Gesangvereins Breslauer Lehrer Max Krause.

Die Arbeitsgemeinschaft setzt Kenntnis der Noten und ein gewisses Vertrautsein mit einem Instrument (Klavier, Violine, Laute u. dgl.) voraus. Wir wollen das Wesen und die Vertiefung der Drei- und Vierklänge erarbeiten, mit dem Ziel, leichte Melodien begleiten zu können.

Dienstag, 8¼—9¾ Uhr, Städtisches Wohlfahrtschau, Malteserstr. 16, I. Stock, Musikzimmer. Beginn: 10. Mai.

27. **Akkordlehre. (Für Anfänger.)** Bibliotheksrat Dr. Johannes Hübner.

An dieser Arbeitsgemeinschaft mögen auch die teilnehmen, die den Anfängerlehrgang im verflassenen Trimester nicht gehört haben.

Freitag, 8—9½ Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Aula. Beginn: 6. Mai.

28. **Tonpsychologie.** (Die Lehre von der Einwirkung der Musik auf die Seele). Bibliotheksrat Dr. Johannes Hübner.

Diese Arbeitsgemeinschaft ist nicht allein für Fortgeschrittene gedacht.

Dienstag, 8—9½ Uhr, Bender = Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Aula. Beginn: 10. Mai.

29. **Das Volkslied als unversiegbare Quelle der Kunstmusik.** Seminaroberlehrer Wilhelm Osburg.

Diese Bedeutung des lebendigen Volksliedes soll erkannt werden aus der Gegenüberstellung ausgewählter Volkslieder und entsprechender Musikstücke unserer Klassiker: Haydn, Mozart, Beethoven. Praktische Verwendung der gelernten Volkslieder bieten gemeinsame Wanderungen im Freien.

Mittwoch, 8—9½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, Erdgeschoss, Gesangsklasse. Beginn: 4. Mai.

## Literatur- und Sprachwissenschaft.

30. **Wie empfinde ich Gedichte? Wie lese ich Romane? Wie erlebe ich Theaterstücke?** Dramaturg Otto Suchland.

Auf diese Fragen sollen keine fertigen Antworten gegeben werden. Es gibt nichts Allgemeingültiges hier. Wir wollen gemeinsame Erlebnisse haben, Erlebnisse auf dem Gebiet der Dichtkunst miteinander austauschen; wer etwas zu erzählen hat, soll erzählen, wir werden ihm folgen, uns den Gegenstand seines Erlebnisses (Gedicht oder Drama, Novelle oder Roman) verschaffen, lesen, uns verständigen; wir wollen uns den Gegenstand gemeinsam erleben also immer selbst setzen. Wer viel gelesen und

erlebt hat, soll ebenso willkommen sein wie der, der nichts erlebt zu haben glaubt, er soll nur erleben sich froh kommen; er soll auch niemand, der nicht mag, zu sprechen gezwungen sein.

Donnerstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstraße 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 5. Mai.

**31. Gruppe für dramatische Spiele.** Eva Martersteig.

Ich wünsche mir für diesen Lehrgang Teilnehmer, die Spielfreunde und =Bedürfnis haben. Wir wollen versuchen, in freiem Spiel Stücke oder Szenen der alten oder neuen Dichtung zu gestalten. Eine Auswahl des Stoffes kann erst getroffen werden, wenn wir die Menschen kennen, die zur Verfügung stehen.

Donnerstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse U II b. Beginn: 5. Mai.

**32. Wanderungen durch die deutsche Literatur.** Domvikar Karl Jakubczyk.

Wir wollen im Laufe einer Reihe von Trimestern den Werdegang der deutschen Literatur in ihren wichtigsten Strömungen und bedeutendsten Dichtern vor uns sich entwickeln lassen. Ausgehend vom gemeinsamen Lesen und Besprechen ausgewählter Dichtungen wollen wir zu einem Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur gelangen und so die Punkte finden, an denen wir uns besonders angesprochen und zur Vertiefung eingeladen fühlen. Wir setzen im kommenden vierten Trimester unsere Arbeit mit der Besprechung ungefähr der Zeit von Klopstock fort.

Donnerstag, 7 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$  Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U III<sup>1</sup>. Beginn: 5. Mai.

**33. Dichtungen des Mittelalters.** Oberstudiendirektor Konrad Linder.

Im Anschluß an die Aufgabe des letzten Wintertrimesters, in dem Dichtungen neuerer und neuester Zeit behandelt wurden. Es soll aufgezeigt werden, auch unter Heranziehung der Kunstdenkmäler, wie der deutsche Mensch durch Lösungen immer neuer Aufgaben angespannt und innerlich bereichert wurde, aber letzten Endes doch immer derselbe bleibt.

Freitag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Magdalenengymnasium, An der Magdalenenkirche 1/3, Erdgeschosß, Lehrzimmer. Beginn: 6. Mai.

**34. Goethes Faust, I. Teil, Fortsetzung.** Studienrat Käte Szyskowitz.

Wir lesen das Werk gemeinsam mit verteilten Rollen und vertiefen den empfangenen Eindruck durch eingehende Besprechung.

Dienstag 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch etwas später gelegt werden), Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U III<sup>1</sup>. Beginn 10. Mai.

**35. Goethes Faust, II. Teil, Fortsetzung.** Studienrat Käte Szyskowitz.

Es soll versucht werden, das Verständnis auch für den zweiten Teil der großen Dichtung zu wecken und seine Schönheit aufzuweisen. (Der erste Teil ist schon in früheren Trimestern ganz durchgenommen worden.)

Donnerstag, 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 5. Mai.

**36. Gustav Freytag: „Bilder aus der deutschen Vergangenheit.“**

Oberstudienrat Dr. Max Krüger.

Wir werden die wichtigsten Abschnitte des schönen Werkes gemeinsam weiterlesen und besprechen. Die Anschaffung einer trefflichen Auswahl ist allen möglich durch 5 Bändchen der im Verlage von Ferdinand Schöningh erscheinenden „Dombücherei“, Heft 13—17. Jedes Heft kostet 50 Pf. Wir werden noch 1 Trimester zu der Lektüre brauchen. Eine Fülle von Bildern werden die Lektüre begleiten.

Montag, 7 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$  Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, I. Stock, Musikzimmer. Beginn: 9. Mai.

**37. Unsere Zeit in ihrer Dichtung.** Clara Kühnemann.

Es sollen diejenigen Dichter uns beschäftigen, in deren Werken unsere Zeitströmungen am deutlichsten werden, so Georg Kaiser (der Einfluß der Technik), Jakob Wassermann (die Menschen von heute und die Gesellschaftsordnung von gestern), Heinrich Mann, Ernst Toller (der sozialistische Gedanke) u. a. m.

Freitag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse U II b. Beginn: 6. Mai.

38. **Wertvolle literarische Neuerscheinungen.** Studienassessor Dr. Paul Baginsky.

Die Teilnehmer sollen von jüngst veröffentlichten Dramen, Romanen, Erzählungen, Gedichten erfahren, sofern sie künstlerisch bedeutend sind, und Gelegenheit haben, sich darüber auszusprechen. Gegenseitige Anregung dringend erwünscht.

Dienstag, 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse U III a. Beginn: 10. Mai.

39. **Gerhart Hauptmann.** Geheimer Regierungsrat Oberschulrat Dr. Hermann Jantzen.

Nach einer Einführung in das Leben und Schaffen des Dichters sollen einige seiner Dramen gemeinsam gelesen und besprochen werden.

Montag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse U III a. Beginn: 9. Mai.

40. **Meisterwerke Carl Hauptmanns.** Kläre Marck.

Einige Hauptwerke, insbesondere Dramen, des großen schlesischen Dichters sollen in gemeinsamer Lektüre und Besprechung dem Erlebnis zugänglich gemacht werden. Der Lehrgang stellt ein geschlossenes Ganzes dar, sodaß die Teilnahme an dem vorangegangenen nicht vorausgesetzt wird.

Dienstag, 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse U II b. Beginn: 10. Mai.

41. **Die Aufführungen an den Vereinigten Theatern zu Breslau.** Clara Kühnemann.

Es ist beabsichtigt, die jeweils statthabenden Aufführungen sowie zur Aufführung in Aussicht genommene Dramen zu besprechen. Besonders ausführlich sollen Neuerscheinungen besprochen, auch teilweise gemeinsam gelesen werden, sowie gegebenenfalls einige Worte über die Art der Darstellung gesagt werden.

Mittwoch, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse U II b. Beginn: 4. Mai.

## Geschichte und Kulturkunde.

42. **Aus der deutschen Kulturgeschichte.** Studienrat Dr. Rudolph Herzog.

Wir wollen uns durch Lesen von Berichten der Zeitgenossen, Dichtwerken, Darstellungen der Geschichtsschreiber, durch Betrachten von Bildern usw. Einblicke in die Lebensweise der Stände und Berufe vergangener Zeiten verschaffen oder auch nach Neigung die Entwicklung eines Berufes durch die Jahrhunderte verfolgen.

Donnerstag, 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 8. Beginn: 5. Mai.

43. **1871—1914, Vier Jahrzehnte deutscher Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte.** Studienrat Dr. Bruno Prehn.

In erster Linie sollen die außenpolitischen Fragen behandelt werden, um klarzulegen, wie Deutschland, wirtschaftlich und politisch erstarkt, in das Ringen der Weltmächte hineingerissen wurde, und wie es zum Weltkrieg kam. Gemeinsame Erörterung an der Hand von Kartenmaterial und Quellenstücken. Abschnitte aus modernen Darstellungen (z. B. Haller, Aera Bülow u. a.) mit anschließender Besprechung, auch Lehrervortrag, je nachdem, wie es der Stoff ermöglicht.

Dienstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Magdalengymnasium, An der Magdalenenkirche 1/3, Erdgeschoß, Lehrerzimmer. Beginn: 10. Mai.

44. **Das Morgen- und Abendland in ihren politischen und kulturellen Einwirkungen aufeinander.** Oberstudiendirektor Dr. Alfred Huhnhäuser.

In einem großen weltgeschichtlichen Überblick sollen die Hauptepochen der Geschichte unter dem Gesichtspunkt der Berührung und

Auseinandersetzung zwischen dem Orient und dem Occident in Form der Arbeitsgemeinschaft behandelt werden.

Montag, 8¼—9¾ Uhr, Gymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin-Augustaplatz 1, Erdgeschoß, Lehrerzimmer. Beginn: 9. Mai.

45. **Heimatspflege und Volkskultur.** (Mit Lichtbildern.) Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir werden uns wieder mit der Volkskunst beschäftigen, mit dem, was zum Gebrauch für den Alltag, für Spiel und Feier geschaffen ist, in ständigem Hinblick auf die fruchtbare Wertung und Pflege dieses Gutes in der Gegenwart.

Donnerstag, 8½—10 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 5. Mai.

46. **Volkwerdung als Aufgabe.** Dr. jur. Waldemar v. Grumbkow.

In Anknüpfung an die Erörterung um „Fragen der neuen Volkskultur“ soll versucht werden, die Idee des Volkes und die wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Voraussetzungen der Volkwerdung in gemeinsamer Erörterung herauszuarbeiten.

Donnerstag, 7—8½ Uhr, (der Beginn kann auf Wunsch auch bis 7¼ Uhr hinausgeschoben werden), Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 5. Mai.

47. **Die Entwicklung der Schrift.** Lehrer Max Nicolaus.

Von der Hieroglyphen- zur Sütterlin-Schrift. Jede Doppelstunde beginnt mit einem einleitenden Vortrage über ein Entwicklungsstadium der Schrift und den Zusammenhang mit der jeweiligen Kultur. (Lichtbilder.) Daran sollen sich Übungen schließen im Malen und Schreiben der Schriftarten und im Umgestalten zu Zierschriften. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung der Handschrift (Antiqua, Minuskel, Unziale, Fraktur und Kursive) gelegt werden, um Verständnis für die neuzeitliche Schrift (Sütterlin-schrift) zu erreichen. — Mitzubringen sind: 1 Heft mit 5 mm-Kästchen, 1 Fläschchen Skribitol, 1 Federhalter, 1 Bleistift.

Donnerstag, 8¼—9¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 12. Beginn: 5. Mai.

## Staatswissenschaft und Gesellschaftslehre.

48. **Die wirtschaftliche Struktur Schlesiens.** Dr. jur. Waldemar v. Grumbkow.

An dem Beispiele der Heimatprovinz sollen die konkreten Verhältnisse eines Wirtschaftsgebietes in gemeinsamer Arbeit entwickelt und zur Grundlage für die Gewinnung allgemeiner wirtschaftlicher Einsichten gemacht werden.

Donnerstag, 8½—10 Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 5. Mai.

49. **Soziale Probleme des Großstadtlebens.** Dombenefiziat Landessekretär Dr. theol. Roman Reisse.

Donnerstag, 8—9½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I<sup>a</sup>. Beginn: 5. Mai.

50. **Neuzeitliche Wohlfahrtspflege (mit Besichtigungen).** Dezernent des Wohlfahrtsamtes des Landkreises Breslau Dr. rer. pol. Georg Ried.

Vorträge und Aussprache über: Behördliche oder freie Wohlfahrtspflege? Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge. Sozial- und Kleinrentnerfürsorge. Armenfürsorge. Amtsvormundschaft. Schutz- und Fürsorgeerziehung. Jugendpflege und Fortbildungsschulwesen. — Besichtigung des Asyls für Obdachlose und des städtischen Jugendheims.

Dienstag, 8¼—9¾ Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 10. Mai.

51. **Besichtigungen neuzeitlicher Betriebe.** Dezernent des Wohlfahrtsamtes des Landkreises Breslau Dr. rer. pol. Georg Ried.

An folgenden 4 Sonntag=Vormittagen: 15. und 29. Mai, 12. und 19. Juni werden besichtigt: Elektrizitätswerk Schlesien in Tschechnitz, Fernsprech-

ämter Ohle und Stephan in Breslau, Schlesische Funkstunde in Hartlieb und Gasanstalt in Dürrgoy.

Vorbesprechung am Sonnabend, den 14. Mai 1927, abends 8¼ Uhr, Städtisches Wohlfahrts Haus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1½-stündigen Sitzungen.

52. **Landwirtschaft, Handel und Industrie, behandelt im Rahmen der praktischen Volkswirtschaftslehre und unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung dieser Wirtschaftszweige.** Dr. rer. pol. Alfred Hirschfeld, Geschäftsführer des Vereins des Breslauer Einzelhandels.

Das Thema kennzeichnet genau umrissen den Rahmen des Lehrganges. Es wird an Hand der historischen Entwicklung das Werden der Agrarwirtschaft, des Handels und der Industrie behandelt, wobei nicht unterlassen wird, insbesondere Vergleiche zwischen den verschiedenen Kulturperioden der Wirtschaftsentwicklung zu ziehen.

Freitag, 8½—10 Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 8. Beginn: 6. Mai.

53. **Der Kreislauf der Produktion in der betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Organisation.** Dr. rer. pol. Alfred Hirschfeld, Geschäftsführer des Vereins des Breslauer Einzelhandels.

Dieser Lehrgang soll die Entwicklung vom Rohprodukt zum Fertigfabrikat im industriellen und kaufmännischen Betriebe unter Berücksichtigung der Gesamtorganisation der Produktionswege und -stätten darstellen, wobei insbesondere auch der kaufmännische Aufbau der in Frage kommenden Produktionsbetriebe unter großen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden soll. Nach Möglichkeit sollen Betriebsführungen veranstaltet werden.

Freitag, 7¾—8½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 8. Beginn: 6. Mai.

54. **Die Entstehung der deutschen Arbeiterbewegung und ihr Breslauer Begründer Ferdinand Lassalle.** Studienrat Dr. Willi Cohn.

Es ist beabsichtigt, die Entstehung des modernen Fabrikarbeiters im Anschluß an den Übergang von der handwerklichen zur maschinellen Produktion zu zeigen. Die sozialen Nöte finden in Ferdinand Lassalle ihren warmherzigen Anwalt. Sein Leben und seine Gedanken sollen durchgesprochen werden, wobei sein „Arbeiterprogramm“ der Lektüre zugrunde gelegt wird. Den Teilnehmern wird empfohlen, jedoch ist es nicht Bedingung, das Reclamheft Nr. 6048, Preis 40 Pfennige, zu der Arbeitsgemeinschaft mitzubringen.

Montag, 8¼—9¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 8. Beginn: 9. Mai.

55. **Wirtschaft und Gesellschaft nach marxistischer Betrachtung.** Dr. Fritz Lewy.

Der Marxismus will Wissenschaft vom gesellschaftlichen Leben des Menschen sein und die mannigfaltigen Erscheinungsformen des Gesellschaftlichen in einem einheitlichen Gedankengebäude umfassen. Es soll seine Wirtschaftstheorie vom Problem des Wertes bis zur Krisentheorie, seine Gesellschaftstheorie vom Klassenkampfgedanken bis zur Staatssoziologie, schließlich die Revolutions- und Sozialisierungstheorie dargelegt und diskutiert werden.

Dienstag, 8½—10 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 10. Mai.

56. **System der Soziologie (Gesellschaftslehre).** Dr. Fritz Lewy.

Eine erste Einführung in die Grundlagen der Gesellschaftswissenschaft, deren einzelne Teile späterer ausführlicher Betrachtung vorbehalten werden. Es werden behandelt: Allgemeine Soziologie und Methodenlehre, Staats- und Rechtssoziologie, Wirtschaftssoziologie, Religions- und Wissenschaftssoziologie.

Dienstag, 7½—8¼ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 10. Mai.

57. **Gemeinsame Lektüre von Leopold v. Rankes Schrift „Die großen Mächte“.** Chefredakteur Immanuel Birnbaum.

Die kleine klassische Schrift des Altmeisters der deutschen Geschichtsschreibung, die in billigen Volksausgaben (Reclam, Inselbücherei) vorliegt, soll in einer Arbeitsgemeinschaft durchgesprochen werden. So soll gleichzeitig die Grundkenntnis des behandelten Stoffs (Geschichte der Weltpolitik vom 16.—19. Jahrhundert) aufgefrischt und die Rankesche Geschichtsauffassung durch Vergleich mit der ökonomischen beleuchtet werden.

Freitag,  $8\frac{1}{4}$ — $9\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 6. Mai.

58. **Das moderne Zeitungswesen, Überblick über seine Geschichte und seine Organisation (mit Besichtigungen).** Chefredakteur Immanuel Birnbaum.

Freitag,  $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 6. Mai.

## Erdkunde.

59. **Entstehung der Erde.** Studienrat Dr. Erich Schmidt.

Abkühlung, Schrumpfungs- und Kontinentalverschiebungstheorie; die Erdzeitalter; die Welteislehre und ihre Ansichten von der Schichtenbildung.

Mittwoch,  $7\frac{1}{2}$ —9 Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 8. Beginn: 4. Mai.

## Mathematik und Naturwissenschaften.

60. **Erste Einführung in die Arithmetik.** Studienrat Dr. Frieda Goldmann.

In gemeinsamer Arbeit: Einführung in das Rechnen mit allgemeinen Zahlen, Anregung zum selbständigen Auffinden von Zahlenbeziehungen und Rechengesetzen. Übung im Rechnen und in der mathematischen Begründung des Verfahrens.

Dienstag,  $8\frac{1}{4}$ — $9\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 16. Beginn: 10. Mai.

61. **Geometrie.** Studienrat Dr. Frieda Goldmann.

Anregung zu selbständigem Auffinden geometrischer Beziehungen, Einführung in das mathematische Denken, Übung des räumlichen Anschauungsvermögens in gemeinsamer Arbeit. Erwünscht ist, daß schon Kenntnis der einfachsten Sätze vom Dreieck und Viereck vorhanden ist.

Montag,  $8\frac{1}{4}$ — $9\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 16. Beginn: 9. Mai.

62. **Trigonometrie** (Dreiecksausmessung). Studienrat Georg Fehrer.

Wir wollen in dieser Arbeitsgemeinschaft zunächst kennen lernen, wie man Winkelfunktionen bestimmt und sie graphisch darstellt. Die gewonnenen Beziehungen sollen dann zur Bestimmung der Seiten und Winkel von rechtwinkligen Dreiecken verwendet werden. Einfache Aufgaben, auch aus der Feldmessung, sollen die praktische Anwendung zeigen. Die Teilnehmer müssen mit den Grundtatsachen der Dreieckslehre, mit der Logarithmenlehre und dem Gebrauch der Logarithmentafeln vertraut sein.

Donnerstag,  $7\frac{1}{2}$ —9 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 5. Mai.

63. **Physik.** Lehrer Fritz Cebulla, Leiter des städtischen Schulmuseums.

Das früher Erarbeitete wird wiederholt, durch neue Experimente vertieft und namentlich, soweit zugänglich, mathematisch erfaßt. — Elektrodynamik (Lehre von der strömenden Elektrizität).

Donnerstag, 8— $9\frac{1}{2}$  Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 5. Mai.

64. **Chemie für Anfänger (mit Besichtigungen und Führungen).**

Chemiker Dr. Gerhard Lobmayer.

Das Arbeitsgebiet der Chemie; von Molekülen und Atomen. Der Stickstoff und das Stickstoffproblem. Etwas Kohlenstoff-Chemie. Von

Seifen und anderen Waschmitteln. Salze, was darunter zu verstehen ist und wie sie sich bilden können. Ernährung der Pflanzen, Düngung, künstliche Düngemittel.

Freitag, 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$  Uhr, Laboratorium, Schrotgasse 14, Hinterhaus. Beginn: 6. Mai.

**65. Chemie für Fortgeschrittene (mit Führungen und Besichtigungen).**

Chemiker Dr. Gerhard Lobmayer.

Zur Besprechung gelangen wiederum ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie. Die Auswahl soll sich wesentlich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer richten. Für die Besprechung vorgesehen sind vorläufig: Metallurgie, Elektrochemie, Zellulosechemie, die Verfahren beim Färben von Gespinsten, die Arten der Eiweißstoffe.

Freitag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Laboratorium, Schrotgasse 14, Hinterhaus. Beginn: 6. Mai.

**66. Vom Leben der Pflanzen.** Apothekerin Irma Lewy.

Vom Bau der Pflanzen (aus der Zellen- und Gewebelehre). Lebensfragen der Pflanzen (Einfluß von Wärme und Licht, chemische und physikalische Vorgänge, Reizbewegungen, Ernährung, Lebenskampf usw.) Aus dem Familienleben der Pflanzen.

Donnerstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III<sup>1</sup>. Beginn: 5. Mai.

**67. Die Sonne.** Astronom Georg Green.

Astronomische Betrachtung. Physikalischer Überblick über diesen Weltenkörper. Ihre Bahn am Himmel. Ihre Beziehungen und Einwirkungen auf unsere Erde. Temperatur. Licht. Jahreszeitenwechsel. Bedeckungen durch andere Sterne; Ratschläge für die Beobachtung der am 29. Juni stattfindenden Sonnenfinsternis. — Im übrigen eingehende Erklärung und Gedankenaustausch über Fragen aus dem Hörerkreise (wie üblich).

Freitag, 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 6. Mai.

**68. Das Geschlechtsleben des Menschen.** Dr. med. Gerhard Hahn. Zusammenfassung des im vorigen Trimester Besprochenen. Ferner: Ehe. Jugend und Geschlechtsleben. Abwege des Geschlechtslebens.

Donnerstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, II. Stock, Hörsaal III. Beginn: 9. Juni (die Vorträge werden in den Juli hinein fortgesetzt).

## Gesamtunterricht.

**69. Gesamtunterricht.** Oberstudiendirektor Walther Vogt.

Beliebige Fragen aus dem Teilnehmerkreise werden besprochen und, wenn möglich, beantwortet. Wenn nötig, wird versucht werden, Fachleute zur Beantwortung heranzuziehen.

Montag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III<sup>1</sup>. Beginn: 9. Mai.

## Praktische Lehrgänge.

**70/71. Rechtschreibung I, II** (Unter- und Oberstufe). Lehrerin Erna Beckmann und Oberschullehrer Paul Mittmann.

Die Teilnehmer melden sich zunächst einfach für „Rechtschreibung“ an und werden dann in der ersten Sitzung von den beiden Lehrkräften in einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenen-Lehrgang geschieden. — Zur ersten Sitzung ist Schreibzeug (Papier und Bleistift) mitzubringen. Ganz pünktliches vollzähliges Erscheinen zur ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Hörer, die in der ersten Stunde fehlen, müssen es sich gefallen lassen, dem Unterlehrgang zugewiesen zu werden. Sind sie den Lehrern aus früheren Lehrgängen bekannt, so kann die Einordnung in den Oberlehrgang erfolgen.

Freitag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 13 und 15. Beginn: 6. Mai.

72. **Wiederholung der Zeichensetzung und Aufsätze über freie Themen.** Oberschullehrer Paul Mittmann.

Dienstag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 10. Mai.

73/74/75. **Rechnen I, II, III** (Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe). Rektor Konrad Märtins, Lehrer Max Nicolaus, Lehrer Fritz Pohlenz.

Anmeldung und Zuweisung in einen der drei Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 70/71.

Mittwoch, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15, 14, 16. Beginn: 4. Mai.

76/77. **Elementare Raumlehre I, II** (Unter- und Mittelstufe). Lehrer Fritz Pohlenz und Rektor Konrad Märtins.

Anmeldung und Zuweisung in einen der beiden Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 70/71.

Freitag, 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 16 und 11. Beginn: 6. Mai.

## Körperbildung.

**Theoretischer Einführungslehrgang mit praktischen Vorführungen (für männliche und weibliche Teilnehmer).**

78. **Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Bildung des Menschen.** Studienrat Günther Steinhäuser.

Dieser Lehrgang soll das Verständnis für das Wesen und die Bedeutung der Leibesübungen wecken und fördern.

Montag, 8 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstraße 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 9. Mai.

**Moderne Gymnastik — auf Grundlage verschiedener Systeme — für weibliche Teilnehmer.**

79. **Gymnastik I.** (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Hanne Slotta.

Besprechung darüber, was die Gymnastik kann und will. Zweckmäßiges Durchtrainieren des gesamten Körpers, Kräftigung der Atmung, Verbesserung von Haltungsfehlern. Kennenlernen der einfachen Bewegungsmöglichkeiten des Körpers: 1. Entspannung, Lockerung, Schwung. 2. Spannung, Führung. 3. Federung, Sprung, Lauf.

Freitag, 7 $\frac{1}{4}$ —8 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 6. Mai.

80. **Gymnastik II.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Hanne Slotta.

Nur für diejenigen, die den ersten Lehrgang schon mitgemacht haben. Bewegungen, nach den gleichen Prinzipien wie im ersten Lehrgang aufgebaut, nur nach den jeweiligen Leistungen und Wünschen der Schülerinnen erschwert und verändert. Ferner Einführung in die Zusammenhänge von Musik und Bewegung.

Freitag, 8—8 $\frac{3}{4}$  Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 6. Mai.

81. **Gymnastik III.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Hanne Slotta.

Für die Schülerinnen, die beide Anfängerlehrgänge gut durchgemacht haben. Schwierigere Trainingsarbeiten und kompliziertere Übungsfolgen von Schwung, Sprung und Lauf. Einführung in frei zu gestaltende Ausdrucksbewegungen. Jede 2. Stunde rhythmisches Arbeiten nach Musik. — Für diesen Lehrgang ist eine Gebühr von 2.50 Mark zu entrichten.

Freitag, 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{2}$  Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 6. Mai.

## Körperbildung und rhythmische Gymnastik für männliche Teilnehmer.

82. **Gymnastik.** (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.  
Dienstag, 8—8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorck-  
straße 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 10. Mai.

83. **Gymnastik.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.  
Dienstag, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorck-  
straße 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 10. Mai.

# Weitere Veranstaltungen.

## Versammlungen der Volkshochschulgemeinde.

1. Versammlung: Sonnabend, 23. April, abends 8 Uhr, in der Aula  
des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke 37. Lichtbildervortrag von Ober-  
regierungsrat und Oberbaurat Wolfgang Schierer: „Die gesunde Großstadt“.  
Orchestermusik des Volkshochschulorchesters unter Leitung von Seminarober-  
lehrer Wilhelm Osburg umrahmt den Abend. Eintritt frei. Gäste willkommen.

## Schüler-Orchester.

Das Volkshochschul-Orchester pflegt an erster Stelle klassische Musik  
und die Musik unserer Romantiker Mendelssohn, Schumann, Schubert.  
Für die Teilnahme an diesen Übungen wird keine besondere Gebühr  
erhoben, es muß aber die übliche Anmeldung wie bei den  
Lehrgängen erfolgen. Instrumente sind mitzubringen. Leitung:  
Seminaroberlehrer Wilhelm Osburg.

Sonnabend, 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Gymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin-  
Augusta-Platz 1, I. Stock, Musikzimmer. Beginn: 7. Mai.

## Übungen im gemischten Chorgesang.

Notenkenntnis unbedingt erforderlich! — Für Teilnahme an diesen  
Übungen wird keine besondere Gebühr erhoben, es muß aber die  
übliche Anmeldung wie bei den Lehrgängen erfolgen.  
Leitung: Bibliotheksrat Dr. Johannes Hübner.

Montag, 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, Erd-  
geschoß, Biologischer Hörsaal, Zimmer 8. Beginn: 2. Mai.

## Sonnwendfeier.

Voraussichtlich am 25. Juni.

## Freizeit im Heimgarten.

Vom 29. Mai bis 6. Juni (2. Pfingstfeiertag) findet wieder im Heim-  
garten bei Neißة eine Freizeit statt. Leiter ist Kunsthistoriker Bernhard  
Stephan. Thema: „Werke der bildenden und der Dichtkunst, mit besonderer  
Berücksichtigung der in und um Neißة vorhandenen Baudenkmäler, der  
Ostdeutschen Kunstwerkstätten und der in Oberschlesien wurzelnden Dicht-  
kunst Eichendorffs“. Der Preis (einschließlich aller Unkosten) beträgt nur  
2.— Mk. für den Tag, da die Volkshochschule einen Teil zuschießt. An-  
meldungen sofort im Volkshochschulamt

Ausgabe dieses Heftes: 14. April 1927.

---

Diese „Blätter der Volkshochschule Breslau“ erscheinen in jährlich 12 Nummern  
mit einem Gesamtumfang von 12 Bogen. Der Preis für den Jahrgang beträgt 3 Mark.  
Die Zeitschrift ist durch alle Postanstalten (vierteljährlich 0.75 Mark) oder unmittelbar  
vom Volkshochschulamt Breslau, Münzstr. 16, zu beziehen. Dorthin sind auch Briefe,  
Manuskripte und Besprechungsexemplare zu senden. Ausgabe für den Buchhandel durch  
Handels Verlag, Breslau 8.

---

Herausgegeben von Dr. Alfred Mann, Breslau. ◀ Druck: Th. Schatzky Aktiengesellschaft, Breslau.





51904